

Freilandbeobachtungen an der Sechsstreifigen Langschwanzzeidechse *Takydromus sexlineatus sexlineatus* DAUDIN, 1802 in West-Java

Dietmar TROBISCH & Andrea GLÄSSER-TROBISCH

mit Abb. von den Verfassern

Abstract / Summary

Field Observations on the Six-lined Grass Lizard, *Takydromus sexlineatus sexlineatus* DAUDIN, 1802, in West Java

A population of *Takydromus sexlineatus sexlineatus* was observed near Bogor (West Java). A total of 70 lizards were caught after they went to sleep shortly before sunset. Measurements taken revealed no sex-specific proportions but distinctly smaller TL:SVL ratios in juveniles as compared to adults. Nearly all males were found to have ocelli.

Key words: Reptilia; Sauria; Lacertidae; *Takydromus sexlineatus sexlineatus* DAUDIN, 1802; measurements; male colour pattern; Java

Im Dezember/Januar 2007/2008 unternahmen wir eine Reise auf die indonesische Insel Java. Wir hielten uns in der Umgebung von Bogor auf, einer Stadt, die ca. 50 km südlich der Hauptstadt Jakarta in der Provinz West-Java liegt. Bogor gilt als die regenreichste Stadt Javas und trägt den Spitznamen „kota hujan“ (= „Regenstadt“). Da wir uns zudem gerade mitten in der Regenzeit befanden, wurde unsere Suche nach Amphibien und Reptilien vom Wetter beeinträchtigt. Die Temperaturen lagen zwischen 22 °C in der Nacht und 26–28 °C tagsüber. Nur an den letzten drei Tagen hatten wir länger anhaltenden Sonnenschein und Temperaturen bis 31°C. Die Luftfeuchtigkeit betrug zwischen 90 und 100%.

In der Nähe unseres Hotels fanden wir auf einer Höhe von ca. 300 m ein Biotop von *Takydromus sexlineatus sexlineatus*. Auf beiden Seiten einer asphaltierten Straße konnten wir die Langschwanzzeichsen beobachten (Abb. 4). Die Straße wurde auf der einen Seite von einem Damm begrenzt, der mit schilffäh-

lichem Gras bewachsen war, das teilweise eine Höhe von einem Meter erreichte. Jenseits des Damms lag ein Reisfeld. An der anderen Straßenseite entlang zog sich ein überwuchertes Drahtzaun, vor dem auf einem schmalen Streifen das gleiche Gras wuchs. Dahinter befand sich ebenfalls ein Reisfeld. Die Tiere zeigten sich tagsüber bei Annäherungen agil mit entsprechender Fluchtdistanz. Das Fotografieren gestaltete sich schwierig, da sich die Eidechsen meistens zwischen den Grashalmen fortbewegten. Ein Einfangen war ebenfalls kaum möglich. Auch das Benutzen einer Schlinge war keine Hilfe, da das hohe Gras deren genaue Fixierung nicht zuließ.

Bei einem abendlichen Spaziergang konnten wir dann beobachten, dass die Eidechsen schon recht früh ihre Schlafplätze auf den Grashalmen aufsuchten (Abb.



Abb./Fig. 1: Männchen ohne Ozellen/
Male without ocelli



Abb./Fig. 2: Weibchen auf typischem Schlafplatz/Female on a typical sleeping perch

2). Die Zeitspanne zwischen 18 und 18.30 Uhr bei einbrechender Dunkelheit entpuppte sich als die richtige, um die Eidechsen zu fangen. Ein „Abpflücken“ der Tiere, die jetzt ihre Augen geschlossen hatten, war

nun recht einfach. Man musste nur darauf achten, die Grashalme vorher nicht zu berühren, da jede Bewegung der Halme die Eidechsen aufschreckte und ihre Flucht auslöste. Innerhalb eines nur 300 m langen

Abb./Fig. 3: Männchen mit Ozellen/Male with ocelli



Tabelle 1: Maße von *Takydromus sexlineatus sexlineatus* von Bogor, West-Java
 Table 1: Measurements of *Takydromus sexlineatus sexlineatus* from Bogor, West Java

	Männchen		Weibchen		Geschlecht unbekannt **
	n=16	n=12*	n=22	n=11*	
GL (mm)	197-300		190-285		79-224
KRL (mm)	45-60	42-62	41-62	44-61	25-47
SL (mm)	152-228		149-224		54-179
SL:KRL	3,2-4,3		2,8-4,1		2,2-3,4

GL = Gesamtlänge/total length, KRL = Kopf-Rumpf-Länge/snout-vent length, SL = Schwanzlänge/tail length, * Tiere mit Schwanzregeneraten/specimens with regenerated tails, ** juvenile Tiere bzw. Tiere, deren Geschlecht nicht bestimmbar war/juveniles resp. specimens of unidentified sex

Straßenabschnittes gelang es uns, an drei Abenden insgesamt 70 Individuen zu fangen und anschließend zu vermessen. Um ein Wiederfangen derselben Eidechsen zu vermeiden, wurden die Tiere ca. 200 m weiter auf der Rückseite des Damms, wo wir ebenfalls *T. s. sexlineatus* beobachtet hatten, ausgesetzt. Mit Stirn- und Taschenlampen ausgerüstet fanden wir auch in der Dunkelheit Eidechsen. Da aber jeder Lichtkegel nur einen begrenzten Bereich ausleuchtet, konnten wir auf diese Weise jeweils nur wenige Tiere sehen.

Die Oberseiten der Weibchen variierten zwischen einem hellen und etwas dunkleren Braun, das von einem feinen, dunklen Lateralstreifen begrenzt wurde, der am Nasenloch begann und durch das Auge bis zur Schwanzwurzel reichte. Die Färbung der Unterseiten bestand aus gelblich grünen, gelblichen oder weißen Tönen (Abb. 2). Die Männchen waren kräftiger gefärbt. Deren Oberseiten waren dunkelbraun und wurden von einem hellen, dorsolateralen Streifen begrenzt, der über dem Auge anfang und bis zur Schwanzwurzel reichte. Dieser Streifen war unten durchgängig und oben ab der Nackenregion dunkel gerandet. Vom Nasenloch bis zum Auge zog sich eine dunkle Linie. Hinter dem Auge begann ein breiter, lateraler Streifen, der im gleichen Braun wie der Rücken gefärbt war und oben vom Rand des Dorsolateralstreifens und unten von einer dunklen Linie begrenzt wurde. Der Lateralstreifen besaß mehr oder weniger (bis zu 20) helle, schwarz eingerahmte Ozellen, die in Richtung Schwanz allmählich von schwarzen Punkten abgelöst wurden. Die Unterseiten zeigten eine gelbliche, gelblich grüne oder hellgrüne Färbung (Abb. 3). Überraschend war, dass nur eines von 28 Männchen keine Ozellen besaß (Abb. 1).

Wir sahen nur wenige Jungtiere, die alle rötliche Schwänze hatten (Abb. 5).

In Tabelle 1 sind die Längen der Eidechsen zusammengefasst. Fast die Hälfte der gefangenen Tiere hatte Schwanzregenerate. Diese waren auf den ersten Blick nur schwer zu erkennen (Abb. 6) und oft erst bei einem vorsichtigen Abtasten des Schwanzes mit

Zeigefinger und Daumen wahrnehmbar. Beim Palpieren der Weibchen konnte bei keinem eine Trächtigkeit festgestellt werden.

Die Kopf-Rumpf-Längen (KRL) sowie die Gesamtlängen der untersuchten Tiere zeigten keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Beim Vermessen der drei kleinsten Eidechsen fiel auf, dass deren Schwanzlängen nur das 2,2- bis 3,2-fache der KRL ausmachte.

Diskussion

Laut Literatur (AULIYA (2006), ARNOLD (1997), BISCHOFF (1998), MANTHEY & GROSSMANN (1997),

Abb./Fig. 4: Biotop von/Natural habitat of *Takydromus sexlineatus sexlineatus* bei Bogor, West-Java/at Bogor, West Java



Oben/Top Abb./Fig. 5: Jungtier / juvenile

Unten/Bottom Abb./Fig. 6: *Takydromus sexlineatus sexlineatus* mit Schwanzregenerat/with regenerated tail

SCHLÜTER (2003)) stellt die Insel Java das südlichste Verbreitungsgebiet von *Takydromus sexlineatus sexlineatus* dar. Nach ARNOLD (1997) und SCHLÜTER (2003) BE-SITZT die Nominatform keine oder nur sehr kleine Ozellen. Bemerkenswert ist daher die Beobachtung, dass im beschriebenen Habitat fast alle Männchen Ozellen aufwiesen.

Danksagung

Wir danken unserem indonesischen Begleiter Muhammad YAZID (Institut Pertanian Bogor) für seine fachkundige Unterstützung vor Ort, Angelika und Siegfried TROIDL, Fürth, für die exzellente Bearbeitung unserer Bilder für diese Veröffentlichung und den Herren Dr. Werner MAYER (Naturhistorisches Museum Wien) und Dr. Thomas ZIEGLER (Zoologischer Garten Köln) für die Bereitstellung von Literatur.

Literatur

- ARIDA, E.A. & A. RYANTO (2006): Keanekaragaman Jenis Herpetofauna. **in:** MARYANTO, I. & W. A. NOERDJITO (Eds.): Flora Fauna Jawa Barat. – Bogor (Pusat Penelitian Biologi, LIPI): 147–174.
- ARNOLD, E.N. (1997): Interrelationships and evolution of the east Asian grass lizards, *Takydromus* (Squamata: Lacertidae). – Zool. Jour. Linnean Soc., London, **119**: 267–296.
- (1986) The hemipenis of lacertid lizards (Reptilia: Lacertidae): structure, variation and systematic implications. – Jour. Nat. Hist., **20**: 1221–1257.
- AULIYA, M.A. (2006): Taxonomy, Life History and Conservation of Giant Reptiles in West Kalimantan. – Münster (Natur und Tier Verlag), 432 S.
- BISCHOFF, W. (1998): Übersicht der Arten und Unterarten der Familie Lacertidae. 5. Nachtrag. – Die Eidechse, Rheinbach, **9** (3): 91–99.
- KURNIATI, H. (2003): Amphibians & Reptiles of Gunung



Halimun National Park, West Java, Indonesia. – Cibinong (Research Center for Biology, LIPI & Nagao Natural Environment Foundation), 134 S.

- MANTHEY, U. & W. GROSSMANN (1997): Amphibien und Reptilien Südostasiens. – Münster (Natur und Tier Verlag), 512 S.
- MÜLLER, M. J. (1996): Handbuch ausgewählter Klimastationen der Erde. 5. Auflage. – Trier (Forschungsstelle Bodenerosion der Universität Trier), 400 S.
- SCHLÜTER, U. (2003): Die Langschwanzzeichsen der Gattung *Takydromus*. – Keltern–Weiler (Kirchner & Seuffer Verlag), 110 S.
- WHITTEN, T., R.E. SOERIAATMADJA & S.A. AFIFF (1996): The Ecology of Java and Bali. – Singapore (Periplus Edit.), 968 S.
- ZIEGLER, T., W. BÖHME & W. BISCHOFF (1999): Comments on the grass lizards (Lacertidae: *Takydromus*) of Vietnam and Myanmar. – Hamadryad, **24** (1): 39–42.

Dietmar TROBISCH & Andrea GLÄSSER-TROBISCH
Hauptstr. 7
56414 Bilkheim
glaesser-trobisch@t-online.de